

Arbeite täglich mit Eifer und Anstrengung; aber schalte dabey die nöthigen Zwischenräume der Ruhe ein, damit keine Kraft allzu lange angespannt werde. Zu sehr gespannt reißt der Bogen. Eine kluge Eintheilung zwischen Arbeit und Erholung erhält den Körper gesund, und das Herz heiter.

Ein Zweck des Lebens ist, das Leben zu genießen. In Fleiß und Spiel und Ruh soll unsre Zeit verfließen, Dieß, Kinder! nennet man sein Leben froh genießen.

### XXVII.

## Sparbarkeit.

Wer sich schlecht gewöhnet hat,  
Darbt nicht leicht, wird immer satt.

**M**ancher verdient sich viel, und ist dabey doch bettelarm, kann sich manchen Tag kaum satt essen, geht zerlumpt einher, und steckt noch dazu tief in Schulden. Wo das doch herkommen mag?

Sparbarkeit ist nothwendig, sonst hilft aller Verdienst nichts! Wer üppigen Aufwand macht, unnütze und thörichte Ausgaben liebt, die seine Einnahme und Würde übersteigen, ist ein Verschwender, und geht zu Grunde. Sparbarkeit ist für alle Menschen, vom König und Fürsten an bis zum geringsten ihrer Unterthanen eine nothwendige Tugend. Sie erhält jeden im Wohlstande; aber ohne sie kann der Reichste arm werden.

Was